„Gottesdienst Für dich“
14.02.2021

WILLKOMMEN. Die aktuelle Situation gibt uns als Gemeinde die Möglichkeit, andere Formen von Gemeinschaft zu suchen, z.B. gemeinsam mit folgendem Ablauf inne zu halten.
Wir sind – wenn auch nicht körperlich – in Gedanken und Gebet verbunden.
Wir hoffen, dass wir bald wieder in. unserer Kirche feiern können, dazu werden wir uns bei Ihnen melden!
Und nun viel Freude mit dem Gottesdienstblatt!

***

Kerze entzünden
Eine*r spricht: *Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Gebet
*(eine*r betet für alle / in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut):*
Jesus Christus.
Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir.
Und darf wissen: ich bin verbunden. Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genauso.
Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.
Höre auf unser Gebet.
Amen.

Lied: Liebster Jesu, wir sind hier (EG 161)
Lesung aus Jesaja 58,1-9 (Text im Folgenden)
[1]Ruf, so laut du kannst, halt dich nicht zurück! Lass deine Stimme erschallen wie ein Widderhorn! Halt meinem Volk seine Verbrechen vor, den Nachkommen Jakobs ihre Vergehen.[2]Sie befragen mich Tag für Tag und wollen wissen, was mein Wille ist. Als wären sie ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht missachtet! Sie fordern von mir gerechte Entscheidungen und wollen, dass ich ihnen nahe bin. [3]Und dann fragen sie mich: Warum achtest du nicht darauf, wenn wir fasten? Warum bemerkst du nicht, wie wir uns quälen? Ich antworte: Was tut ihr denn an den Fastentagen? Ihr geht euren Geschäften nach und treibt eure Untergebenen zur Arbeit an. [4]Ihr fastet nur, um Zank und Streit anzuzetteln und mit roher Gewalt zuzuschlagen. So wie ihr jetzt fastet, findet eure Stimme im Himmel kein Gehör. [5]Meint ihr, dass ich ein solches Fasten liebe? Wenn Menschen sich quälen, den Kopf hängen lassen wie umgeknicktes Schilf und in Sack und Asche gehen? Nennst du das Fasten, einen Tag, der dem Herrn gefällt?
[6]Das wäre ein Fasten, wie ich es liebe: Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los! Lasst die Misshandelten frei und macht jeder Unterdrückung ein Ende! [7]Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten! [8]Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. [9]Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da!

Auslegung

Was für ein merkwürdiges Wort aus Jesaja, oder?
Was ist damit gemeint?
Als ich während meines Studiums in den Semesterferien im Schwabenland einen Ferienjob hatte, wohnte ich bei der Familie eines Freundes und Studienkollegen.
Der Vater meines Freundes sagte mir – während wir morgens einmal Schnee schippten – einen Satz, der für ihn im Glauben ganz entscheidend sei. Dieser Satz blieb mir hängen: „Leben ist wichtiger Lehre". Was meinte er damit?
Er – ein Christ – meint damit, wir als Christen reden häufig salbungsvoll, fromm, güldene Worte.
Doch wie sieht es damit aus, den Glauben im Alltag zu leben?
Ist Gott so eine Art fromme Couch, auf der man es sich sonntäglich oder ab und zu gemütlich macht?
Oder trägt mich dieser Glaube am Montag bis Freitag?
Und manch eine/r sagt: Ich bete doch jeden Tag und jeden Abend: Wieso Sieht Gott mich nicht?
Wie bekomme ich die Lehre vom liebenden Gott ins *Leben, in mein Leben*?
Die Situation, in der unser Predigttext verfasst wurde:
Die frommen Menschen fasten, gehen zum Gottesdienst und glauben damit, Gott eine Freude zu machen.
Der Prophet Jesaja möchte ihnen jedoch eines deutlich sagen:
Euer Fasten, euer frommes Beten ist nicht viel wert, wenn es nicht in den Alltag hineinwirkt!
Gott nimmt uns ernst, sagt Jesaja.
Wenn wir von Liebe reden, aber unseren Nächsten lieblos behandeln, dann passt das nicht zusammen.
Wenn wir vom Glauben reden, aber wir unseren Nächsten und uns so behandeln, als seien wir hoffnungslose Fälle, dann passt das nicht zusammen.

Ich möchte uns gerne **drei Impulse** weitergeben, die mir helfen, Glaube im Alltag zu lernen (und wissen Sie, ich bin da nach 20 Jahren Christsein echter Anfänger).

1. Ich reserviere mir eine Zeit am Tag, in der ich auf Gott höre. Ich atme tief ein und aus. Ich lese ein Stück Bibel (ich beginne mit dem Markusevangelium) und möchte darin lernen und entdecken, wer Gott für mich ist. Dabei darf ich ihm auch ehrlich alles hinhalten, was mich beschwert (meine Ängste, meine Wut, meine Sorgen).
2. Ich bete für Menschen, die es zurzeit schwer haben. Die Risikogruppen unserer Gemeinde kommen mir in den Sinn. Auch Menschen, die zurzeit Streit haben oder finanzielle oder gesundheitliche Sorgen zu tragen haben, nehme ich in den Blick. Wo kann ich durch einen Anruf, einen Brief, ein offenes Ohrunterstützen und helfen?
3. Ich lege es in Gottes Hand und vertraue, dass er ein ehrliches Herz hört und auf seine Weise handeln wird.

Diese drei Schritte können uns helfen, Gottes Gegenwart im Alltag wahrzunehmen. Zugleich werde ich auch aufmerksam für meine Nächsten!

Ein Zweifel: Und wenn ich es nicht schaffe, wenn ich mich genau dazu nicht durchringen kann, weil ich zu verbittert, zu ängstlich, zu desillusioniert, zu traurig bin?

Dann gilt dir und mir der letzte aus dem Propheten Jesaja: [8]Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. [9]Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da!

In Jesus Christus ist Gottes Licht erschienen. Und er will auch Ihr Herz, auch mein Herz hell machen. Er will unseren Frust, unsere Schuld, unsere Not nehmen und vergeben. Denn so will er mit seinen Menschen, auch uns, begegnen. Wir dürfen ehrlich vor ihn kommen. Und darin entdecken:

Er ist unterwegs. Er kommt zu Ihnen. Das darf ich Ihnen heute zusagen: *Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da!* ***Amen****.*

Gebet: Vaterunser

Kerze löschen

***

Bei Fragen, Bitte um Hilfe oder für Zuspruch und Gebet melden Sie sich bitte gerne bei Pastor Dominik Storm im Pfarramt unter: 05702 40300